

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 51/52 (1908)
Heft: 8

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eingegangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten:

Erd- und Strassenbau. Ein Leitfaden für den Unterricht an Baugewerkschulen und verwandten Technischen Lehranstalten von *H. Knauer* Ingenieur, Oberlehrer an der kgl. Baugewerkschule in Erfurt. I. Teil: *Erdbau*, mit 63 Abbildungen im Text und zwei Tafeln. II. Teil: *Strassenbau*, mit 31 Abbildungen im Text. Band 11 und 12 von «Der Unterricht an Baugewerkschulen», herausgegeben von M. Girndt in Magdeburg. Leipzig und Berlin 1907, Druck und Verlag von B. G. Teubner. Preis jeden Teiles kart. M. 1,40.

Statische Untersuchungen von Bogen- und Wölbttragwerken in Stein, Eisen, Beton oder Eisenbeton nach den Grundsätzen der Elastizitätstheorie unter Anwendung des Verfahrens mit konstanten Bogenrößen von Dr. techn. *Robert Schönhöfer*. Mit acht Textabbildungen. Berlin 1908, Verlag von Wilh. Ernst & Sohn. Preis geh. M. 1,80.

Experimentaluntersuchungen über die Selbstinduktion in Nuten gebetteter Spulen bei hoher Frequenz. Von Dr. Ing. *Hermann Niebuhr*. Mit 23 in den Text gedruckten Figuren. Berlin 1907, Verlag von Julius Springer. Preis geh. M. 1,60.

Der Werdegang der Elektrotechnik. Inaugurationsrede des für das Studienjahr 1907/08 gewählten Rektors Dr. *Friedrich Niethammer*, o. ö. Professor der Elektrotechnik. Brunn 1907, Verlag der k. k. Techn. Hochschule.

La tecnologia delle saldature autogene dei metalli per l'Ingegnere *S. Ragno*, Professore libero docente ecc. Con 18 incisioni. Milano 1907, Ulrico Hoepli editore. Prezzo 2 L.

I laterizi per l'Ing. *Giulio Revere*, libero docente al Politecnico di Milano. Con 134 incisioni. Milano 1907, Ulrico Hoepli editore. Prezzo L. 3,50.

Vademecum per l'ingegnere costruttore-meccanico per l'Ingegnere *C. Malavasi*. Con 1131 figure e disegni costruttivi e 266 tabelle. Milano 1908, Ulrico Hoepli editore. Prezzo L. 6,50.

Redaktion: A. JEGHER, DR. C. H. BAER, CARL JEGHER.
Dianastrasse Nr. 5, Zürich II.

Vereinsnachrichten.

Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

Protokoll der VII. Sitzung im Wintersemester 1907/08,

Mittwoch den 5. Februar 1908, abends 8¼ Uhr, auf der Schmidstube.

Vorsitzender: Präsident Prof. *C. Zwicky*. Anwesend: 50 Mitglieder und Gäste.

Das Protokoll der letzten Sitzung wird verlesen und genehmigt.

In den Verein werden aufgenommen die Herren Ing. *Paul Beutner* in Zürich, Dr. Ing. *Bertschinger* in Lenzburg, Architekt *Hermann Stieger* in Zürich. An Neuanmeldungen liegen vor solche von den Herren Architekten *H. Müller* und *Rud. Ludwig*, beide in Thalwil.

Ein Schreiben von Herrn Ing. *Griot*, Schutz gegen renitente Zahler betreffend, soll im Vorstand behandelt werden.

Die Bauverwaltung der Stadt Zürich teilt mit, dass die Baugesetz-Kommission ihre Arbeit begonnen hat, und gewillt ist, einen Vertreter des Ingenieur- und Architektenvereins an den Sitzungen teilnehmen zu lassen.

Das Zentralkomitee des Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Vereins ladet mit Zirkular die Sektionen zur Teilnahme am internationalen Architekten-Kongress in Wien ein. Herr Ingenieur *Peter* referiert als Mitglied des Zentralkomitees über dieses Thema.

Hierauf erhält Ingenieur *Guggenbühl* das Wort zu seinem Vortrag über die Grundwasserversorgung von Luzern:

Die Stadt Luzern besitzt heute eine Quellwasserversorgung mit einem Zufluss von 7300 bis 13000 l/Min. Infolge starker Zunahme der Bevölkerung ist es nun notwendig geworden, für vermehrte Zuflüsse zu sorgen und auch für Ersatz des bisherigen Quellenzuflusses im Falle von Betriebsunterbrüchen der bestehenden Anlage. Es wurde deshalb beschlossen, eine Grundwasserversorgung zu erstellen unter Benützung eines Grundwasserstromes bei Littau im Emmental, wo gemäss einem geologischen Gutachten von Herrn Prof. Dr. A. Heim günstige Verhältnisse zu erwarten waren. Die Firma *Guggenbühl & Müller* in Zürich erhielt den Auftrag, eingehende Untersuchungen und Projekte für diese Grundwasserversorgung aufzustellen.

Es wurde zunächst die Mächtigkeit der wasserführenden Schichten durch Tiefbohrung bestimmt und hierauf Gefälle und Geschwindigkeit des Grundwasserstromes durch direkte Messungen und durch Rechnung aus Dauerpumpversuchen festgestellt. Diese Geschwindigkeit beträgt durchschnittlich 8,2 m im Tag und die minimale Wassermenge berechnet sich zu 12000 l/Min. Durch Wasserstandsbeobachtungen wurde festgestellt, dass der Wasserstand des Grundwassers zusammenhängt mit dem Wasser-

stand der Emme, sodass bei grösserer Entnahme ein Zufluss vom Flusse her gegen die Brunnen stattfinden wird, der indessen nur einen Einfluss auf die Temperatur des Brunnenwassers ausüben würde, die im ungünstigsten Falle von 8° C auf 12° C erhöht wird. Während der Wasserbedarf Luzerns im Jahre 1940 voraussichtlich bis 15500 l/Min. im Mittel und 26000 l/Min. im Maximum steigen dürfte, würden mit Benützung der bisherigen Quellen normal 8000 l/Min. und unter aussergewöhnlichen Verhältnissen 26000 l/Min. beschafft werden können.

Im Projekt ist die Erstellung von zwei Reihen Filterbrunnen vorgesehen, die parallel zur Emme in Abständen von 100 und 150 m erbaut werden. Durch zwei getrennte Heberleitungen wird das Wasser einem Pumpenschacht zugeführt. Die Entlüftung der Heberleitung geschieht durch Ejektoren. Für den Pumpenbetrieb wird elektrische Kraft und zwar Drehstrom mit 5300 Volt Spannung vom Luzern-Engelberger Elektrizitätswerk zugeführt. Im Pumpengebäude sollen im Laufe der Zeit vier Maschineneinheiten, bestehend aus je einer Hochdruck-Zentrifugalpumpe mit einer Leistung von 6500 l/Min. und einem Hochspannungsmotor von rund 350 PS, der direkt mit der Pumpe gekuppelt wird, aufgestellt werden. Zwei Pumpensysteme arbeiten in das Hochdruckreservoir auf dem Sonnenberg. Zwei weitere, später zu erstellende Pumpensysteme sind vorgesehen für das neu zu errichtende Niederdruckreservoir in der Stadt. Die Stromzuführung geschieht von einer Schalttafel aus, an der die Voltmeter, Ampèremeter und Schalthebel angebracht sind, daneben befinden sich die elektrischen Wasserstandszeiger der Reservoirs, der Brunnen und des Pumpenschachtes. Die Steigleitung zum Reservoir auf dem Sonnenberg, die zunächst erstellt wird, erhält einen Durchmesser von 400 mm, diejenige zur Stadt, die im Jahre 1913 zu erbauen wäre, einen solchen von 500 mm. Die Berechnung der wirtschaftlich günstigsten Rohrdurchmesser geschah in der Weise, dass für jede der möglichen Kombinationen die mittlere Ausgabe für Zins und Amortisation des Kapitals, sowie für den mittlern Energieverbrauch vom Jahre 1907 bis 1940 berechnet wurde.

Die gesamte Ausführung der Arbeiten ist der Firma *Guggenbühl & Müller* in Zürich übertragen, die den Bau bereits in Angriff genommen hat und bis Mitte dieses Jahres zu vollenden beabsichtigt. Die Pumpen werden von den Herren Gebr. Sulzer in Winterthur, die Motoren von der Maschinenfabrik Oerlikon geliefert. Das Maschinengebäude erstellt Baumeister Vallaster in Luzern.

An der Diskussion beteiligten sich die Herren Direktor *Peter*, Prof. Dr. *Heim*, Prof. *Hilgard* und Prof. *Zwicky*. Es wurde darauf hingewiesen, dass auch in der Schweiz die Wasserversorgung kleinerer und grösserer Ortschaften mittelst Grundwasser dank der leichtern Kraftbeschaffung durch Elektrizitätswerke, sowie der grossen Erfolge, die man in Deutschland mit Grundwasserversorgungen erzielt hat, in der Zukunft mehr angewendet werden dürfte als bisher und dass namentlich in den fluvioglazialen Ablagerungen unseres Mittellandes mächtige Grundwasserströme zu finden seien.

Schluss der Sitzung 10 Uhr.

Der Aktuar: *H. W.*

Sektion St. Gallen des Schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Vereins.

Aufnahme des Bürgerhauses in der Schweiz.

P. P.

Dass der schweizerische Ingenieur- und Architekten-Verein die Bearbeitung der *Geschichte und Entwicklung des schweizerischen Bürgerhauses* an die Hand genommen hat, ist ihnen bekannt, ebenso die einleitenden Schritte, die bereits getan sind, deren hauptsächlichste die Gründung einer Zentralsammelstelle in Basel und die Herausgabe der Propagandaschrift: «Das Bürgerhaus in der Schweiz» sind.

Es sollte nun auch die lokale Sammelarbeit an die Hand genommen werden. In St. Gallen speziell ist der Zeitpunkt in verschiedenen Beziehungen günstig. Einmal herrscht eine überaus rege Bautätigkeit, die halbe Gassen der Altstadt niederreisst und Neubauten an ihre Stelle setzt. Sodann müssen für die von der Baubehörde verlangten Vorlagen zur Neukanalisation so ziemlich alle Häuser in Grundrissen und Schnitten aufgenommen und aufgezeichnet werden, wodurch ohne weiteres ein grosses, für unsere Zwecke mehr oder weniger brauchbares Material geliefert wird. Leider wird die Ausbeute aus der Stadt St. Gallen im besten Falle eine arme sein, da ihre alten Bürgerhäuser sich mehr durch ausserordentliche Schlichtheit, fast Aermlichkeit, als durch hervorragende Schönheit auszeichneten.

Es fehlen uns besonders die stolzen, ruhig vornehmen Herrenhäuser ausserhalb der Mauern, mit denen andere Städte in so reichem Masse aufwarten können. Besonders aber hat die riesige Sauberkeit der St. Galler, die alle paar Jahre ihre Häuser «herunterputzen» lassen, viel zum Unter-

gang oder doch zur Umgestaltung des Gesamteindrucks der Häuser beige-tragen, indem jede derartige Vornahme eine Gelegenheit war, das Haus dem momentan herrschenden Geschmacke anzupassen. Um so notwendiger ist es, das Wenige noch erhaltene in Plan und Bild festzuhalten.

Die Bürgerhauskommission des schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Vereins hat über die Art und Weise der Arbeit *Leitsätze* aufgestellt; denselben entsprechend, hat für unsern Bezirk *Sal. Schlatter*, Baumeister, Teufenerstrasse 59, die Sammelstelle übernommen. Ebenso haben wir die nachfolgende Liste derjenigen Objekte ausgearbeitet, um deren Aufnahme es sich hauptsächlich handeln kann.

Wir ersuchen Sie nun, demselben alles zu unserem Zwecke geeignete Material, das sich in ihren Händen befindet oder im Laufe der Zeit zu Ihnen gelangt, zustellen zu wollen.

Entspricht dieses Material in seinen zeichnerischen Ausführungen den Leitsätzen, um so besser; doch ist auch alles weniger Vollkommene als Vorarbeit zu weiterer Behandlung und Ergänzung sehr willkommen. Es kann also ausser dem in den Leitsätzen unter 1 bis 7 Aufgeführten auch bestehen in blossen Grundrissen und Querschnitten, wie sie zur Kanalisationsvorlage gefordert werden, von denen vielleicht vor dem Einzeichnen der Leitungen eine Lichtpause gemacht würde, oder andern blossen Teilaufnahmen. Ebenso erwünscht sind noch erhaltene Zeichnungen und Ansichten, welche die Rekonstruktion teilweise umgebauter Objekte in ihren ursprünglichen Zustand ermöglichen, Mitteilung historischer Notizen und Daten, die auf Alter und Entstehungsgeschichte einzelner Häuser Bezug haben, sowie auch blosser Hinweis auf wertvolle Einzelheiten, die in unserer Liste fehlen. Selbstverständlich ist auch alles ähnliche Material aus näherer oder weiterer Umgebung, besonders aus den grössern Ortschaften St. Gallens und Appenzells, willkommen.

Wir hoffen zuversichtlich, auf diesem Wege ein recht reichliches, wenn auch nur teilweise vollständiges Material zu erhalten. Eine weitere Aufgabe wird dann die Bearbeitung und Vervollständigung desselben sein.

Wir bitten Sie ausdrücklich, alle Zusendungen, Anfragen usw. an *Sal. Schlatter*, Baumeister, Teufenerstrasse 59, St. Gallen, richten zu wollen.
Die Sektion St. Gallen.

Liste der aufzunehmenden Bürgerhäuser in St. Gallen, Straubenzell und Tablat.

St. Gallen. Badstrasse 1: «zum Paradies», Bes. Fey, Wirt — Bankgasse 5: J. Sulzberger — Berneckstrasse 77: «zum Nest», L. Tobler, alter Teil — Brühlgasse 29: «zur Engelburg», Grey, altes Herrschaftshaus; 37: «zur Harfe», R. Rohner, wenigstens die Haustüre — Buchstrasse 24, «zum Kronberg», J. Rietmann; 33: «Buchberg», R. E. Scheitlin; 35: «Buchberg», Bürgerverwaltung — Burggraben 3: «Kleinburg», H. Scherrer — Falkenburgstrasse 45: «Falkenburg», Bürgerverwaltung, in Rekonstruktion — Friedbergstrasse 5: Kleines Gärtnerhaus, Fatzer & Stauber — Gallusstrasse 14: «Stadthaus», Bürgerverwaltung; 16: «zum Engelskopf», Kaufm. Direktorium; 18: «zur Rose», J. Sulzberger; 20: «Blaues Haus», J. Köppel; 22: «Greif», Kath. Abstinenzliga, Erker; 26: «Vorderer Sonnenhof», J. Zillig & Cie., in Rekonstruktion; 28: «Sonnenhof», E. Bühler; 29: «Linde», Politische Gemeinde; 32: «Wahrheit», J. Meier; 34: «Jägerrei», A. Bammert, Treppenhaus — St. Georgenstrasse 35: Gartenhäuschen, Th. Wartmann;

77a: Deutsch, Flaschner — Goliathgasse 1: «Falken», F. Klapp; 3: K. Haller, Flaschner; 21: «zum Kranich», Politische Gemeinde — Hinterlauben 6: G. Sand & Cie.; 8: «Goldapfel», Debrunner; 8a: «Goldapfel», Debrunner; 10: «Tiefer Keller», Debrunner; 12: «Hexenburg», Städt. Mobiliarleihkasse — Kornhausstrasse 16: «Im Garten», Breitenmoser — Kugelgasse 8: «zur Kugel», J. Kuhn, Erker; 10: «Schwan», Ledergerber, Erker; 12: «Falken», K. Horn, Gesamtbild; 19: altes Schulhaus — Marktgasse 18: «Kleine Engelburg», W. Graf, oberer Teil der Fassade; 19: «Unterer Schegggen», H. Zollikofer, Erker; 22: «zum Kameel», R. Huber, 3: «zum Kameelhof», H. Scherrer, früher zusammengehörendes, grosses Handelshaus; 43: «Goldene Schere», Th. Frei — Neugasse 35: «Weinburg», L. Hiebner — Oberstrasse 49: «Melonenhof» E. Tschudy — Rorschacherstrasse 1: St. Fiden — Höhweg bzw. Rosenbergstrasse 130: Gartenhaus, E. Nef — Schmiedgasse 2: «Rosenstock», Anderes; 15: «Pelikan», A. Dinser, Erker; 16: «Felsenhof», K. Fehr; 21: «Stärke», Kaufm. Direktorium; 28: «Traube», E. Nef, untere Partie des alten Anbaues gegen das Gässchen — Singenbergstrasse 15: «Grüngarten», E. Künzle — Speisergasse 1: «Oberer Schegggen», H. Zollikofer; 5: Engelpothke, J. Schobinger; 11: «Flasche», W. Huber; 13: «Bären», A. Scherrer, Erker; 19: Sternapotheke, Dr. H. Rehsteiner, Erker; 25: «Vögel», J. Wild, altes Bäckerhaus; 30: «Blauer Himmel», A. Bridler, fast einziges Haus mit den alten Schaufenster; 32: «Waldeggen», E. Wetter; 36: «Weisse Rose», B. Fehr; 42: «Schlössli», R. Mettler — Sternackerstrasse 3: «Sternacker» — Metzgergasse 5: «Goldenes Schäfli», B. Scheitlin; 7: «Farbhof», A. Dietrich, nur Erker; 17: A. Eugster, schöne Fassade — Kirchgasse 6 bis 8: als materische Gruppe — Teufenerstrasse 1: Fenkart — Turmgasse 1: Handelshaus, J. Huber; 5: «Regenbogen», J. Scherrer, Erker; 6: «Hinterm Turm», Th. Schlatter — Vonwilstrasse 35: «Rebstock», Marie Köstler — Wassergasse 1: Weder, Flaschner, Gesamtbild — Webergasse 8: «Grüne Tür», J. A. Kreier; 9: «Feigenbaum», J. Sutter; 15: «Vier Winde», J. Spirig; 18: «Waldgesang», H. Lieb; 24: «Dattelpalme», Eigenmann, Inneres interessant als kleineres altes Handelshaus; 26: «Strauss», K. Baumgartner, Nordseite — Zeughausgasse 20: Serrem, innerer Hof.

Straubenzell. Höhenweg 144: «Schlössli», Schlegel-Fehr, in Rekonstruktion, alte Ansichten sind vorhanden — Haggen: «Schlössli» — Rosenfeldstrasse: «Rosenfeld», H. Hungerbühler — Zürcherstrasse 32: Stähelin; 35: «zum Schönbrunn», Baumann — Zürcherstrasse: Altes Zollhäuschen, bei der Kräzernbrücke.

Tablat. Bahnhofstrasse 1: «Hirschen» — Birnbäumen 26: «Schlösschen», Frau Pircher-Egger — Kirchgasse 2: Bösch, Weinhändler; 17: «Schlössli», Witwe Bösch — Rorschacherstrasse: Gemeindehaus — Rorschacherstrasse: «Gasthaus zum Kreuz».

Gesellschaft ehemaliger Studierender

der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich.

Stellenvermittlung.

Gesucht ein *Zivilingenieur* mit Erfahrung auf dem Bauplatz und im Tunnel- und Wasserbau für die Bauleitung einer Elektrizitäts- und Wasserkraftanlage. (1544)

Gesucht *jüngerer Ingenieur* mit einigen Jahren Praxis, guter Statiker und repräsentationsfähig, für Eisenbetonbau. (1547)

Auskunft erteilt:

Das Bureau der G. e. P.
Rämistrasse 28 Zürich I.

Submissions-Anzeiger.

Termin	Auskunftstelle	Ort	Gegenstand
23. Febr.	Birchmeier & Cie.	Künten (Aargau)	Sämtliche Bauarbeiten zu einem Fabrikneubau.
24. »	Baubureau	St. Gallen, Brühlg. 29	Kanalisationsarbeiten für den Saalbau auf dem «Untern Brühl».
24. »	Kant. Hochbauamt	Zürich	Schreiner- und Glaserarbeiten zur Pflegeanstalt Alt-Rheinau.
25. »	Viktor Müller, Architekt	St. Gallen	Bauarbeiten zu vier Wohnhäusern in St. Fiden.
25. »	Kantonsbaumeister	Luzern	Schloss- und Glaserarbeiten und Bodenbeläge zum Neubau der Kantonalbank.
25. »	Präsident Störi	Hätzingen (Glarus)	Erstellung der Trinkwasserversorgung in Hätzingen.
29. »	Präsident Keller	Buchberg (Schaffhaus.)	Erstellung einer Wasserversorgung in Buchberg.
29. »	Hochbaubureau I	Basel	Grab-, Maurer- und Versetzerarbeiten für Dienstgebäude und Materialschuppen.
29. »	Städt. Bauverwaltung	Aarau	Umbau der Metzgergasse und Pelzgasse; Verlegung des Stadtbaches.
29. »	G. Staubli, Präsident	Uster (Zürich)	Anstrich von etwa 50 Kandelavern der Strassenbeleuchtungsanlage.
29. »	Gottfried Marbot	Sulzberg (Bern)	Erstellung einer Wasserversorgung in Sulzberg.
29. »	Bureau des Gaswerks	Interlaken	Erstellung von Brunntuben und Wasserleitung zwischen Nesslerenalp und Geissbrunnen.
29. »	Tailleur & Dubois, Architekten	Lausanne	Bauarbeiten für ein Zwischenperrondach auf der Station Chexbres.
29. »	A. Stuber, Bauführer	Biberist (Solothurn)	Erstellung eines Feuerwehrgeräte-Magazins in Biberist.
29. »	Städt. Elektrizitätswerk	Zürich	Lieferung und Montierung eiserner Fenster für das Maschinenhaus in Sils.
1. März	Rimli, Architekt	Frauenfeld	Verschiedene Reparaturarbeiten in Kalchrain.
1. »	Theodor Schmid	Niederwil (Aargau)	Aeusserer Verputz des Pfarrhauses in Niederwil.
1. »	Emil Straub, Präsident	Buchackern (Thurgau)	Erstellung einer Quellenfassung in Buchackern.
3. »	Gemeinderatskanzlei	Rüschlikon (Zürich)	Korrektion der alten Landstrasse Marbach-Böndler. Länge etwa 1600 m.
3. »	Kantonsingenieur Schmid	Zürich	Lieferung von ungefähr 300 m ² Brückenflecklingen.
6. »	Oberingen. der S. B. B., Kreis I	Lausanne (Razude)	Erstellung von Aborten auf der Station Morges.
7. »	Oskar Türke, Präsident	Bözingen (Bern)	Erstellung eines Wasserreservoirs von 200 m ³ Inhalt.
9. »	Oberingen. der S. B. B., Kreis III	Zürich, a. Rohmaterialb.	Lieferung und Aufstellung von vier eisernen Perrondächern.
10. »	K. Keller, Präsident	Hofstetten (Zürich)	Erstellung einer Wasserversorgungsanlage in Hofstetten.